

FAUNAFOCUS – eine wildtierbiologische Wissensquelle

Naturschutzverein Wildtier Schweiz gibt FAUNAFOCUS-reihe heraus



Der seit 1974 bestehende Verein Wildtier Schweiz versteht sich als Mittler zwischen Forschung und Praxis im Bereich der Wildtier- und Naturschutzbiologie. Ziel von Wildtier Schweiz ist es, gesichertes Wissen über Wildtiere und ihre Lebensräume zu verbreiten, um ein möglichst konfliktfreies Miteinander von Mensch und Tier zu unterstützen. Neben aktuellen Meldungen werden auch Hintergrundinformationen angeboten, damit sich jeder eine eigenständige Meinung bilden kann. Damit sind die Ziele und die Aktivitäten mit denen der BSH vergleichbar, weshalb die beiden Naturschutzvereine jahrelang Schriftentausch betrieben haben.

Seit 2013 erscheint vierteljährlich mit 2 Heften pro Ausgabe der FAUNAFOCUS. In verständlicher Sprache bietet FAUNAFOCUS in kompakter Form Hintergründe und Zusammenhänge zur Wildbiologie, sowie Praxistipps und Standpunkte zum Schutz & Management einheimischer Wirbeltiere. Neu erschienen in FAUNAFOCUS die Hefte Neozoen und Herdenschutz.

Von Wölfen und Schafen – Herdenschutz aktuell

Wolf und Braunbär wandern seit Jahren in ehemalige Lebensräume zurück. Betroffen sind verschiedene Länder in Europa – auch die Schweiz. Diese Lebensräume wurden jedoch in den vergangenen 100 raubtierfreien Jahren von Menschen für ihre eigenen Bedürfnisse immer intensiver genutzt. Konflikte können somit nicht ausbleiben. Wie gehen wir heute damit um? In manchen Ländern waren Großraubtiere nie ganz verschwunden. Dort konnte sich wertvolles Wissen erhalten, wie Nutztiere auf den Sömmungsweiden möglichst wirkungsvoll gegen Raubtiere geschützt werden können. Altes, fast verschollenes Wissen über Schutzhunde, Esel & Co. erfuhr eine Renaissance und wurde für die Anwendung in moderner Zeit weiterentwickelt. Jeder Bergwanderer kann dies künftig vielleicht erleben und sich darauf einstellen.

Invasive gebietsfremde Arten – Neozoen

Ihre Invasion bleibt oft lange unbemerkt und in die Medien schaffen sie es ohnehin erst, wenn sie – wie etwa der Asiatische Laubholzbockkäfer – große Schäden verursachen. Dabei können Neozoen auch die heimische Biodiversität stark beeinflussen, ja sogar gefährden. Doch was verbirgt sich eigentlich hinter den Begriffen „Neozoen“ und „invasive gebietsfremde Arten“? Wie gelangen sie überhaupt in die Schweiz, und haben vielleicht der weltweite Handel und unsere steigende Mobilität damit zu tun? Diesen und ähnlichen Fragen geht der aktuelle Beitrag von FAUNAFOCUS nach. Am Beispiel von Grauhörnchen, Tigermücke und weiteren Arten werden mögliche Auswirkungen von Neozoen auf Natur und Mensch aufgezeigt. Und in einem Interview äußert sich Gian-Reto Walther vom Bundesamt für Umwelt zur Strategie des Bundes im Umgang mit invasiven gebietsfremden Arten.

Wenn Sie mehr darüber wissen wollen, oder ein den **FAUNAFOCUS** abonnieren wollen, schauen Sie unter <http://www.wildtier.ch/index.php?id=278>

Anne Brodauf (BSH)